



**304. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg  
Sonntag, 20. Mai 2012, 11.30 Uhr**

**A-Cappella-Ensemble Quintstärke**

*Im 16. und 17. Jahrhundert blühte das musikalische Leben an den Hauptkirchen der Freien- und Hansestadt Hamburg. Das Hamburger A-Cappella-Ensemble „Quintstärke“ hat in geduldiger Archivarbeit wahre Schätze ausgegraben. Das Konzert stellt wichtige norddeutsche Komponisten des Barock in einen gesamteuropäischen Zusammenhang.*

**Heinrich Schütz (1585 – 1672)**

„Also hat Gott die Welt geliebt op. 11, 12 SWV 380“

Heinrich Schützens Vertonung eines Textes aus dem Johannes-Evangelium strahlt Zuversicht und Dankbarkeit aus. Wuchtige Eröffnungsakkorde beglaubigen die Liebeszusage Gottes an die Welt, geschäftige Achtelnoten zeigen, dass diese Zusage für jeden einzelnen Gläubigen gilt, die Aussicht auf das ewige Leben erklingt in beschwingtem Dreiertakt.

**Thomas Selle (1599 - 1663)**

Missa à 5. Super „Sey mir gnädig“

Kyrie eleison

Gloria in excelsis Deo

Thomas Selles Kurzmesse war für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt. In ruhiger Bewegung zeichnet die Musik den Inhalt des Messtextes nach. Selle erhielt seine Ausbildung in Leipzig, wo er Thomaner unter Johann Hermann Schein war. Ab 1641 war er Kantor am Johanneum und Musikdirektor der vier Hauptkirchen Hamburgs, später auch am Mariendom. Er administrierte ein Musikleben auf hohem Niveau, denn die Bürgerstadt Hamburg entfaltete als die ihre Pracht nicht über ein höfisches Leben, sondern demonstrierte Rahmen ihren Wohlstand in kirchlichem.



**Handelskammer  
Hamburg**

## **Hieronymus Praetorius (1560 - 1629)**

„O vos omnes“

Hieronymus Praetorius verleiht der Klage Jeremias in dieser Motette eindringlichen Ausdruck, indem er textliche Motive musikalisch fein ziseliert nachzeichnet. Praetorius war Organist an der Hamburger Hauptkirche Sankt Jacobi und gilt als Begründer der Norddeutschen Orgelschule.

## **Jan Pieterszon Sweelinck (1562 -1621)**

„De Profundis“, Psalm 130

Jan Pieterszon Sweelinck vertont den Bußpsalm, indem er die Wirkungsmöglichkeiten der barocken Affektenlehre ausschöpft und auch extreme Lagen der Gesangsstimmen nicht scheut. Die Tiefe der menschlichen Verzweiflung erklingt in tiefem Bassregister, der Verzweiflungsschrei zum Herren wird mit extremen Oktavsprüngen zum Ausdruck gebracht. Die Ungerechtigkeit der Menschen (lat. „iniquitas“) ist durch quälend sich abwechselnde chromatische Halbtöne dargestellt. Sweelinck übte als Organist in Amsterdam großen Einfluss auf die Norddeutsche Orgelschule.

## **Thomas Selle (1599 - 1663)**

„Aus der Tiefe ruf ich Herr zu dir“

Schlichter als Sweelinck, gleichwohl nicht weniger reizvoll, vertont Thomas Selle den 130. Psalm. Auffällig ist in seiner Motette eine komponierte Doppelchörigkeit in einem fünfstimmigen Satz, der ursprünglich vielleicht sogar von zwei Halbchören aufgeführt wurde.

## **Johann Hermann Schein (1586 - 1630)**

„Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen“

Johann Hermann Schein ist in der Reihe der „drei großen Sch“ neben Samuel Scheidt (in Halle) und Heinrich Schütz (in Dresden) einzuordnen, die von Mitteldeutschland aus wesentlichen Einfluss auf die Musik ihrer Zeit ausübten. Zu Scheins Schülern zählte auch Thomas Selle. In dieser Motette ist der Text ebenfalls auf einen Ober- und einen Unterchor verteilt. Am Ende vereinigen sich beide Teilchöre zu einem Gesamtchor. Dieser Effekt wirkt beruhigend und reflektiert das Wort Gottes, dass er die Menschen in seine Hände gezeichnet habe, was bedeutet, dass der ewige Beistand Gottes den Menschen sicher ist.

### **Thomas Selle (1599 - 1663)**

„Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen“

Dieses Werk legt nahe, dass Thomas Selle die Vertonung desselben Psalms durch seinen Lehrer Johann Hermann Schein gekannt hat. Ähnlichkeiten in musikalischen Motiven sind unverkennbar. Die musikalische Faktur bei Selle ist jedoch schlichter und mehr auf klangliche Schönheit als auf den Ausdruck von Gefühlen ausgerichtet.

### **Pfingsthymnus aus dem 9. Jahrhundert**

„Veni, creator Spiritus“

Rabanus Maurus zugeschrieben (um 780 - 856)

Die fünf Sänger und Sängerinnen verwenden Prinzipien wie „Zerstreuen und Sammeln“, Flüstern, oder die Länge des eigenen Atems, und gelangen so zu einer sehr persönlichen Interpretation des mittelalterlichen Antiphons.

### **Hieronymus Praetorius (1560 - 1629)**

„Wie lang, o Gott, in meiner Not“, Psalm 13

In dieser ausdrucksstarke Motetten von Hieronymus Praetorius ist der Einfluss, den die italienischen Madrigalisten wie etwa Giovanni Gabrieli auf die Norddeutschen hatten, deutlich erkennbar. Praetorius verbindet vielfältige stilistische Einflüsse zu einer eindrucksvollen und eigenständigen Klangrede.

### **Hieronymus Praetorius (1560 - 1629)**

„Non est bonum“, 1. Mose 2, 18

Hieronymus Praetorius vertont den berühmten Vers aus der Schöpfungsgeschichte über die Erschaffung des Weibes, indem er die Einsamkeit des Mannes durch lange, sich wiederholende Notenwerte darstellt, die erst dann diminuiert werden, als die durch Wiederholung aufgebaute Spannung fast unerträglich ist. Die frohe Gemeinsamkeit zwischen Mann und Frau wird durch kanonische Stimmführung dargestellt.

### **Christoph Bernhard (1628 - 1692)**

„Zur selbigen Zeit wird dein Volk erlöst werden“

Christoph Bernhard gilt als Meisterschüler von Heinrich Schütz. Im Jahre 1664 übernahm er die Position eines Musikdirektors und Kantors am Johanneum zu Hamburg. Hier trat er die Nachfolge von Thomas Selle an.

## **Johann Theile (1646 - 1724)**

Missa brevis

Kyrie eleison

Gloria in excelsis Deo

Johann Teile war einer der letzten Schüler des alten Heinrich Schütz. Sein Singspiel „Adam und Eva“ eröffnete 1678 die Oper am Gänsemarkt in Hamburg. Seine Kurzmesse behandelt die einzelnen Singstimmen in polyphoner Weise, die einzelnen Stimmen halten also weitgehend unabhängig voneinander die je eigene Melodie durch.

Das **Ensemble Quintstärke** besteht aus fünf Sängerinnen und Sängern, wurde 2006 gegründet und singt in seiner jetzigen Besetzung seit 2009 zusammen. Werke von Renaissance bis Jazz und trickreiche Arrangements von Volkslied bis Pop sind Markenzeichen des Quintetts.

Weitere Informationen und Auftrittstermine im Internet unter [quintstaerke.de](http://quintstaerke.de).

\*\*\*

***Kunst kostet Geld.*** Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist zwar weiterhin frei, wir bitten Sie jedoch herzlich, unsere Konzertreihe mit einer Spende am Ausgang zu unterstützen und damit zu ihrem Erhalt beizutragen. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto des Hamburger Kammerkunstvereins überweisen: Kontonummer 1280 / 220 557, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50.

\*\*\*

### **Vorschau:**

Donnerstag, 28. Juni, 12.30 Uhr, Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg; Trios von Haydn und Weber; Rebecca Lenton, Flöte, Cosima Gerhardt, Violoncello, Franck-Thomas Link, Klavier; Eintritt frei

Sonntag, 3. Juni 2012, 11.30 Uhr, Wandsbeker Frühschoppen - Dixiland und Kulinarisches im Bürgersal Wandsbek, Am Alten Posthaus 4, mit dem Johannes Huth Quartett; 15 € | 10 € ermäßigt, incl. Frühstücksimbiss

**Wir danken unseren Sponsoren in der Saison 2011/2012:**

